

Knorpelwerk; Kartuscheaufsatz um ovales Schild mit Namen Maria beziehungsweise Jesus, über dem von drei liegenden Voluten getragenen Abschlußgesimse. Erste Hälfte des XVII. Jhs.

Taufkessel. Taufkessel: Aus Stein; balusterartiger Fuß, über runder Basisplatte gekerbte Schale. Schwarzer, sechseckiger, zwiebelförmiger Holzdeckel mit gemalten, goldfarbigen Rocailleornamenten und applizierten Ranken mit Kanten. Mitte des XVIII. Jhs.

Kelch. Kelch: Über neuerem Fuße alte Cuppa, Silber, vergoldet, in silbernem Korbe, an dem Cherubsköpfchen mit drei Medaillons mit den Werkzeugen der Passion alternieren; zweite Hälfte des XVII. Jhs., Freistempel.

Grabsteine. Grabsteine: Zwei Fragmente aus Zogelsdorfer Sandstein, um 1760, an der Südseite der Kirche.

Pfarrhof. Pfarrhof: Als das Stift Altenburg 1665 das Gut S.-M. erwarb, wurde das ehemalige Schloß zum Teil als Pfarrhof eingerichtet; ein anderer Teil verfiel und wurde abgebrochen.

Ausgedehntes Wirtschaftsgebäude, dessen Inneres fast gänzlich adaptiert ist. Von N. nach S. zieht im ersten Stock eine Reihe großer Zimmer, von denen eines die alte Deckendekoration — schweres Stuckrelief in den massigen Formen um 1660 wie in den Boxlerischen Räumen im Stifte Altenburg — allerdings mit späteren, gemalten Zutaten noch besitzt.

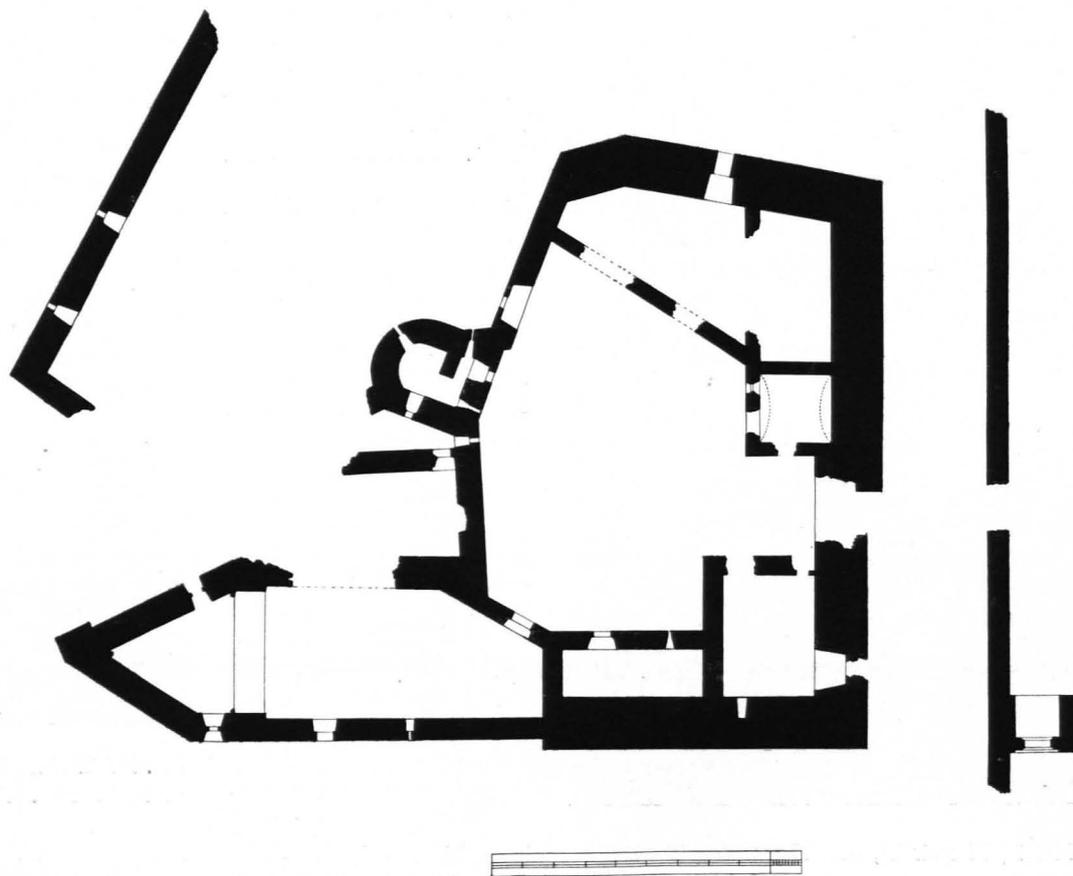


Fig. 468 Grub, Ruine, Grundriß 1:250 (S. 410)

Messern

1. Grub, Messern mit Wildberg

1. Grub, Dorf

Literatur: Top. III 716; M. W. A. V. 1896, 11; P. ENDL in Bl. f. Landesk. 1892, 136—151 und in M. Z. K. XXV 364 ff.; PLESSER in Kremser Zeitung vom 2. Mai 1903; KIESSLING 316, Bl. f. Landesk. 1900, 482.

Alte Ansicht: Kolorierter Stich von Köpp von Felsenthal 1814.

1237 kommt ein Pilgram de Grueb in Altenburger Urkunden vor. Viele weitere Mitglieder dieses Geschlechtes finden sich in Urkunden bis zum XV. Jh. Wiederholt spielte diese versteckte Feste in Kriegsfehden eine Rolle. Herzog Albrecht be-